



Angelika Simeth
Vertreterin des Referenten

Herrn Stadtrat Josef Schmid
Herrn Stadtrat Marian Offman
Herrn Stadtrat Max Straßer

Stadtratsfraktion der CSU
Rathaus

11.008.2008

Ermäßigungen für Familien

Ihre Schriftliche Anfrage
vom 13.03.2008
Gz.: S-II-KJF/A

Sehr geehrter Herr Stadtrat Schmid,
sehr geehrter Herr Stadtrat Offman,
sehr geehrter Herr Stadtrat Straßer,

mit Schreiben vom 13.03.2008 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt. Wir bedanken uns für die von Ihnen gewährte Fristverlängerung zur Beantwortung dieser Anfrage.

Viele Familien können sich aufgrund der hohen Kosten für Wohnen und Lebensunterhalt das Leben in München kaum mehr leisten. Diesem Trend muss mit unterschiedlichen Maßnahmen entgegengewirkt werden. Insbesondere muss versucht werden, für Familien finanzielle Entlastungen zu schaffen.

Zu Ihrer Anfrage vom 13.03.2008 nimmt das Sozialreferat unter Berücksichtigung der Stellungnahmen des Schul- und Kultusreferates, des Kulturreferates, des Referates für Arbeit und Wirtschaft, des Referates für Stadtplanung und Bauordnung im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Welche finanziellen Vergünstigungen gewähren die Landeshauptstadt München und die städtischen Beteiligungsgesellschaften für Familien und Großfamilien (5 Kinder und mehr)?

Antwort:

Mit der Leitlinie Kinder- und Familienpolitik hat die Landeshauptstadt München bereits begonnen, die Lebensqualität für Familien aktiv zu verbessern.

In den sechs Handlungsfeldern: Raumorientierung, Zeitorientierung, Arbeitsmarkt und Ökonomie, Bildung, Gesundheit, Empowerment sind Leitprojekte, wie z.B. Kinder- und familienfreundliches Wohnen, Einführung eines Münchner Familienpasses etc., bereits umgesetzt bzw. zur Konkretisierung vorgesehen.

Eine detaillierte Auflistung von Vergünstigungen, die die Landeshauptstadt München und die städtischen Beteiligungsgesellschaften Familien mit Kindern gewähren, ist diesem Schreiben als Anlage beigefügt.

Im Rahmen des Aktionsforums für Familien wird des Weiteren derzeit die Broschüre „Günstiger leben in München“ umfassend überarbeitet. Beteiligte sind das Amt für Soziale Sicherung, das Stadtjugendamt, das Amt für Wohnen und Migration und der Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit. Die Broschüre soll insbesondere einkommensschwachen Familien einen kompakten Überblick über kostengünstige Angebote, Vergünstigungen und soziale Leistungen in München geben. Schwerpunkte sind dabei u. a. die Themen Lebenshaltung, Wohnen, Kinder- und Jugendliche, Kultur und Freizeit, Mobilität, Gesundheit.

Frage 2:

In wie vielen Haushalten leben fünf oder mehr Kinder?

Antwort:

Im Jahr 2007 gab es in München 433 Haushalte mit fünf und mehr Kindern unter 18 Jahren. In 1.811 Haushalten leben vier Kinder, davon sind 295 Haushalte Alleinerziehender mit 4 und mehr Kindern. In 9.332 Haushalten leben 3 Kinder, davon sind 1.137 Haushalte Alleinerziehender. In 42.992 Haushalten leben 2 Kinder, davon sind 6.255 Haushalte Alleinerziehender. In 69.424 Haushalten lebt 1 Kind, davon sind 18.624 Haushalte Alleinerziehender. Von den insgesamt 741.674 Haushalten in München hatten 123.992 Haushalte Kinder, davon sind 26.311 Haushalte Alleinerziehender.

Frage 3:

Gibt es Fördermaßnahmen, die nur auf eine bestimmte Familiengröße zugeschnitten sind und damit Großfamilien nicht ausreichend berücksichtigen?

Antwort:

In den Stellungnahmen der verschiedenen Referate wurden keine Fördermaßnahmen, die nur auf eine bestimmte Familiengröße zugeschnitten sind, benannt.

Einzige Ausnahme: Im Bereich der Kindertagesbetreuung ermöglicht die Geschwisterermäßigung eine Besuchsgebührenbefreiung ab dem 3. Kind.

Ein Großteil der Preise im Kultur- und Freizeitbereich gestaltet sich so, dass Kinder im Alter bis 4 Jahren bzw. 6 Jahren kostenfrei sind, Kinder im Alter ab 6 bis 14 Jahren bei der Inanspruchnahme von städtischen und nicht städtischen Einrichtungen ermäßigte Preise erhalten und Familienkarten eine unbegrenzte Anzahl von eigenen Kindern dieser Altersgruppe zulassen.

Der Kostenfaktor für Familien mit Jugendlichen ab 15 Jahren steigt erheblich, da die meisten Vergünstigungen wegfallen oder eingeschränkt wurden.

Mit freundlichen Grüßen

gz.

Angelika Simeth

Anlage